



Zeitung des Stadtverbandes Schwedt der Partei

DIE LINKE.

Nr. 09/ 2017

Endspurt im Wahlkampf

Nur noch ein paar Wochen, dann sind die Bundestagswahlen. Wir befinden uns in der „heißen“ Phase des Wahlkampfes und die Aktionen überschlagen sich. Als im Kreisvorstand die Idee aufkam, auf dem Gelände von Fischer Zahn ein Konzert zum Weltfriedenstag durchzuführen, gab es nicht nur Zustimmung. Auch bei mir nicht. Freitagabend, wer soll da kommen? Schlechtes Wetter mit Regen und Kälte hatte sich

musste. Nach der Gedenkveranstaltung auf dem Friedhof trafen wir uns um 17.00 auf dem Gelände am Kanal. Angekündigt war auch der Auftritt von Andreas Büttner, unserem Kandidaten für das Direktmandat zum Bundestag. Bei der Eröffnung der Veranstaltung war es mir wichtig, den Zusammenhang zwischen der gegenwärtigen Bedrohung durch bestehende militärische Konflikte und dem konsequenten Friedenspro-



auch seit Tagen angekündigt. Aber alle haben mitgemacht. Fischer Zahn, Peter Fuchs- und die Gruppe „Evidence“ und natürlich unsere Genossen bei der Organisation sowie beim Auf- und Abbau. Selbst das Wetter spielte mit. Nur der Grillmeister hatte sich entschuldigt, so dass Heiko Poppe selbst in Aktion treten

gramm unserer Partei aufzuzeigen. Sicher, auch die AfD spricht in ihrem Programm von dem Wunsch nach Frieden, verlangt aber zugleich eine Aufrüstung der Bundeswehr zu einer modernen schlagkräftigen Armee, die sich den Herausforderungen künftiger Konflikte stellen soll. Auf diese Widersprüche müssen wir aufmerksam machen. Isabelle Vandré, unsere Landtagsabgeordnete, nutzte eine Pause der Musiker für die Ausführung ihres Standpunktes zum Weltfriedenstag. Hier ein Auszug: „Als ich Ende Juli 1989 geboren wurde, stand der 50. Jahrestag des Überfalls auf Polen

Kampf ums Mandat

Wenn Ende September die Bundestagswahlen Geschichte und die vielen Plakate wieder abgehängt sind, wird sicher der Eine oder Andere aufatmen. Endlich ist das alles wieder vorbei. Das Gewimmel der bunten Schilder ist nicht jedermanns Sache. Ganz ohne Wahlkampf ist aber auch keine Wahl zu gewinnen. Das wissen auch die Genossen von der SPD. Sie konnten es gar nicht erwarten, ihre Plakate hängen zu sehen und begannen deshalb bereits vor dem vereinbarten 24. Juli. Die AfD wollte dem nicht nachstehen und begann auch früh mit dem Plakatieren. Nun mussten sie aber zu ihrem Leidwesen feststellen, dass ein Großteil ihrer ach so schönen Plakate wieder heruntergerissen wurde. Das sollte sich nicht wiederholen, also ließen sie ihre Plakate bewachen. Für aufmerksame Bürger stand sogar eine Prämie in Aussicht. DIE LINKEN kamen als letzte an den Mast, da sich viele Bürger ohnehin erst spät entscheiden, wo sie ihr Kreuz machen. Natürlich wird der Wahlkampf auch durch die Presse begleitet. Manch ein Reporter verlor dabei schnell mal die Übersicht. Beim Bericht über das Wahlpodium des DGB schrieb ein Redakteur im Blickpunkt „und alle Kandidaten waren gekommen“. Das der Mandatsinhaber der CDU, Jens Koepen, wegen Urlaub fehlte, war ihm gar nicht aufgefallen. Macht aber nichts, es hat ihn ohnehin keiner vermisst. Fast täglich erreichen uns jetzt die Hochrechnungen von den Umfragen zur Wahl. Mal geht's rauf und dann wieder runter. Bloß nicht zu früh jubeln und auch nicht Bange machen lassen. Abgerechnet wird zum Schluss.

Aus dem Inhalt:

Schultütenfest	S.2
SVV Schwedt	S.3
Weltfriedenstag	S.3
Wahlkampf	S.4
Wahlkampf	S.5
Termine	S.6

Fortsetzung S. 2

Sylvia Anklam

unmittelbar bevor. Meine Großeltern sind alle Jahrgang 1940, konnten also nur ihre Kindheitserinnerungen oder jene aus den Erzählungen ihrer Eltern mit mir teilen. Und doch sind für mich der 27. Januar, der 8. Mai und der 1. September die wichtigsten politischen Tage im Jahr. Trotzdem ist die Losung „Nie wieder Krieg. Nie wieder Faschismus.“ für mich nicht nur ein Spruch, sondern Handlungsmaxime an jedem Tag. Es geht für mich an eben genannten Tagen nicht darum kurz inne zu halten und zu betonen wie wichtig Gedenken ist, um anschließend wieder dem Alltag nachzugehen. In der Bundesrepublik gab es in der Vergangenheit leider bereits viel zu viele Lippenbekenntnisse, die jedoch eher an Historisierungsbestrebungen und Schlusstrichdebatten anknüpften, als ernsthafte Bestrebungen aus der Vergangenheit zu lernen, Schubladen-

denken und Diskriminierung zu überwinden. „Nie wieder Krieg. Nie wieder Faschismus“ ist aber kein Lippenbekenntnis, sondern muss im heute und hier gelebt werden“. Gegen 18.45 traf dann Andreas Büttner gemeinsam mit Anne Frieda im Anschluss nach einem Wahlkampfauftritt in Eberswalde auf unserem Platz ein. Begeistert begrüßte er die Gruppe junger Leute, die zuvor an unseren Tischen Platz genommen hatten. Erst jetzt wurde klar, dass diese Jugendlichen ebenfalls direkt von der Veranstaltung in Eberswalde zu uns gekommen sind. Wie auch bei anderen Auftritten und heute ganz besonders, stand das Thema Frieden bei Andreas im Vordergrund. Was haben wir aus den Kriegen gelernt, die millionenfaches Leid über die Menschen gebracht haben? Andreas konnte im Irak die zerstörten Städte sehen, sich von dem Leid

der Menschen persönlich berichten lassen. Wenn diese Menschen keine Zukunft mehr haben, kommen sie nach Europa; und was machen wir? Wir schotteten uns ab. Unter dem Beifall der Anwesenden machte Andreas deutlich, dass rechtes Gedankengut keinen Platz im deutschen Bundestag bekommen darf. Zum Schluss spielten noch einmal die Musiker der Gruppe Evidence. Auch sie hatten immer wieder die Möglichkeit genutzt, nicht nur zu spielen, sondern ihre Vorstellungen von Frieden deutlich zu machen. Sicher, es hätten gern mehr Bürger sein können, die den Weg zu uns fanden. Aber denen, die vor Ort waren, hat es etwas gegeben. Vielleicht konnten wir auch den Einen oder Anderen noch Zögerlichen von unseren Vorstellungen überzeugen.

Sylvia Anklam

Schultütenparty – ein voller Erfolg

Pünktlich eine Woche vor dem Einschulungstermin der Schulen in Schwedt/Oder feierten Kinder und Eltern unserer angemeldeten Familien ein fröhliches Fest mit Kaffee und Kuchen, Tanz und Spiel im Frauenzentrum. Das Reiten auf den Pferdchen war einer der Höhepunkte. Der Auftritt der Tanzgruppe Fantastics begeisterte Jung und Alt. Wieder haben wir es geschafft, für 28 Kinder einen Schulrucksack mit



allen notwendigen Schulsachen bereitzustellen. Darunter befinden sich gefüllte Federtaschen, Geometrie-Sets, Hefte, Blöcke, Tuschkästen und vieles mehr. Möglich machen das die großzügigen Spenden unserer Schwedter Firmen. Sparkasse, Wohnbauten, WOBAG, LEIPA, Stadtwerke, Volksbank, 3 X S und der Stadtverband DIE LINKE trü-

gen dazu bei. Jedes Jahr bereiten viele Schwedter Bürger das Fest vor, sorgen für die Unterhaltung und die kulinarischen

schonische Versorgung. Der Kuchen ist eine Klasse für sich. Mein besonderer Dank gilt deshalb auch den Frauen des Frauenzentrums, die in jedem Jahr diesen Tag gestalten und mit Freude bei der Sache sind. Ebenfalls möchte ich mich bei unseren Frauen der Zukunftsinsel für den fantastischen Bastelstand bedanken. Alle arbeiten ehrenamtlich. Nicht zuletzt

bekommen wir stets Unterstützung durch den DGB - Marianne Wendt mit ihren Mitarbeitern. Ohne sie würde das

Programm nicht laufen. Nun gilt es noch die Dankschreiben vorzubereiten. Ja, und dann werden schon die Ideen für das nächste Fest zusammentragen. Strahlende Kinderaugen sind der schönste Lohn.

Bärbel Ramm

Nächste SVV in Schwedt

Am 13.09.2107, diesmal an einem Mittwoch, um 16.00 Uhr findet die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Schwedt in den UBS statt.

Unter anderem geht es dabei um die Finanzierung des neuen Festplatzes, einem Beschluss aus dem Jahr 2015, der durch den derzeitigen Bauboom teurer wird als geplant. Die Frage nach dem Verhältnis von Aufwand und Nutzen ist noch nicht zufriedenstellend beantwortet worden. Das zuvor veranschlagte Geld ist aber bereits im Haushalt eingestellt.

Zu den wichtigen Themen gehören der Personalentwicklungsplan der Stadt für das Jahr 2018. Dieser ist insgesamt gut aufgestellt, die Aufgabenverteilungen zwischen den Fachbereichen wird den geringfügigen Stellenänderungen angepasst. Die Stadtverwaltung wird in den nächsten 3 Jahren Erzieherinnen für die städtischen Kitas berufsbegleitend ausbilden. Diese erfreuliche Tatsache ist der gegenwärtigen Altersstruktur in diesem Bildungsbereich und der verringerten Kinderzahl pro Erzieher angepasst. Wir begrüßen das natürlich sehr.

Der Ortsteil Stendell soll in der Bergstrasse in Herrenhof eine neue Beleuchtungstrasse erhalten. Dabei stellte sich heraus, dass die Bewohner der Bergstrasse in Herrenhof mit der Maßnahme nicht einverstanden sind. Sie

hatten laut ihrer Aussage vor der Abstimmung im Ortsbeirat keine Einsicht in die Unterlagen, kennen nicht den Wert des finanziellen Eigenanteils und finden die Vorschläge zur Umsetzung unpassend für das Ortsbild. Die Differenzen müssen möglichst im Interesse beider Seiten vor einer Abstimmung beseitigt werden.

Der Antrag der Fraktion FBI zur Beitragsfreiheit im letzten Kitajahr wurde endlich diskutiert. Nach der nötigen Zeit, die man braucht um die Gesetzeslage, den Entwicklungsstand im Landtag und der Stellung von Kreis und Kommune zu erkunden, ist der Erkenntnisstand folgender. Die Einführung ist vom Land für den 1.9.2018 geplant, die Umsetzung bis jetzt noch nicht geregelt. Für die Brückenfinanzierung bis zum 1.9.18 (oder später) müssen die Bedingungen so klar sein, dass sie einer Überprüfung durch die Kommunalaufsicht standhalten.

Die Fraktion FBI hat zwei Anträge zur Erhöhung und Weiterführung des Bürgerbudget gestellt. Das Bürgerbudget ist mit der Höhe von 75 000 Euro für eine Laufzeit von 2 Jahren einstimmig 2016 beschlossen worden. Die Auswertung ist noch nicht beendet. Das neue Budget läuft bereits.

Unsere Fraktion hat drei Anträge für

die Stadtverordnetenversammlung vorbereitet. Ein Antrag zur Überarbeitung der Kita-Gebührensatzung, in dem wir vorschlagen, die Staffelung zu ändern und die Höchstgrenze des Einkommens auf 50.000 € heraufzusetzen, um die Gebühren gerechter zu verteilen. Dazu möchten wir, dass Frühstück, Vesper und Getränke in den Gebühren enthalten sind und nicht zusätzlich bezahlt werden müssen und die Geschwisterkinder nicht nur mit 10 % sondern mindestens 15 % geringerer Gebühr berücksichtigt werden.

Wir beantragen auch eine Erhöhung der Sportförderung für Kinder und Jugendliche U18, um die Sportvereine in ihrer Jugendarbeit noch besser zu unterstützen.

Unser 3. Antrag betrifft die Schulsozialarbeit an den Grundschulen der Stadt Schwedt/Oder. Wir möchten, dass die Arbeit an den Schulen inhaltlich und personell erweitert wird. Die vergangenen Jahre haben gezeigt, dass unsere jüngeren Schulkinder diese Unterstützung brauchen. Das gemeinsame Lernen an den Schulen wird vielfältiger, aber nicht leichter. Viele andere interessante Vorlagen kann man auf der Homepage der Stadt Schwedt/Oder einsehen.

Bärbel Ramm

Gedenken zum Weltfriedenstag

Am 1. September trafen sich ca. 20 Bürger - vor allem Mitglieder der LINKEN und der DKP bzw. Sympathisanten - auf Einladung der LINKEN auf dem Neuen Friedhof in Schwedt, um den Opfern des 1. und 2. Weltkrieges zu gedenken. Kränze und Blumen wurden niedergelegt. Auch an der Tafel im Stengerhain wurden frische Blumen hingestellt. Von der Stadtverwaltung bzw. anderen Parteien oder Vereinen waren keine Zeichen an diesem

bedeutungsvollen Tag zu entdecken. Karin Hildebrand, die eine kurze Rede hielt, wies darauf hin, dass 78 Jahre nach Beginn des 2. Weltkrieges Krieg und Gewalt nach Europa zurück gekehrt sind. Abrüstung statt Aufrüstung ist das

Gebot der Stunde. Dafür haben wir am Weltfriedenstag unsere Stimme erhoben und der Toten des 2. Weltkrieges gedacht. „Friede ist nicht nur das Gegenteil von Krieg, nicht nur ein Zeitraum zwischen zwei Kriegen. Friede ist mehr.

Friede ist das Gesetz menschlichen Lebens. Friede ist dann, wenn wir recht handeln und wenn zwischen jedem einzelnen Menschen und jedem Volk Gerechtigkeit herrscht“ (Indische Weisheit)

Irmgard Rothnick.



Infostände sind im Wahlkampf wichtig

Am 18. August führten wir am Vormittag wieder einen Infostand auf dem Platz der Befreiung durch. Kurz zuvor hatten wir die Flyer von unserem Bundestagskandidaten Andreas Büttner sowie das Kurzwahlprogramm erhalten. Viele Passanten nahmen uns diese Unterlagen ab und wir führten interessante Gespräche mit einigen Bürgern. Darin ging es u. a. um

- die schlechte Bezahlung bei der Altenpflege...
- die Befristung von Arbeitsverträgen
- die Leiharbeit als eine moderne Form der „Sklaverei“
- Beamte, die nicht in die Rentenversicherung einzahlen, aber hohe Pensionen bekommen
- Diebe und Verbrecher, die oft von der Staatsanwaltschaft wieder laufen gelassen werden, weil keine Fluchtgefahr besteht. Das motiviert Polizisten

sicher nicht bei der Verbrecherjagd.

In einer Diskussionsrunde mit drei Männern wurden aber auch prinzipielle Fragen, z.B. nach der Vision in dieser Gesellschaft gestellt oder ist der Bundestag überhaupt in der Lage, die vorhandenen Ungerechtigkeiten durch Gesetze zu verändern, wenn er doch immer halb leer ist. Oft sitzen auf den Zuschauerrängen mehr Besucher, als Abgeordnete da sind. Am 4. September fand der Infostand am Nachmittag am Bertolt-Brecht-Platz statt. Diesmal war neben 3 Mitgliedern des Stadtvorstandes und 3 Fraktionsmitgliedern auch Andreas Büttner vor Ort. Er wollte auch hier in Schwedt für seine Wahl werben und stellte sich im direkten Gespräch den Fragen und Sorgen der Bürger. Wir verteilten unser Material und nach einiger Zeit entwickelten sich gute Gespräche. Es wurde unter anderem über Familien-

und Flüchtlingspolitik, über die Rentenangleichung in Ost und West und über unsere Wünsche und Ziele in der „großen Politik“ gesprochen. Wir diskutierten auch mit „Nichtwählern“ und interessierten Flüchtlingen. „Es ändert sich Nichts, wenn CDU und SPD so weiter machen, wir müssen Druck von LINKS machen. Wer eine andere Politik in unserem Land will, der muss am 24. September DIE LINKE wählen.“ Das wurde mehrfach gesagt. Wir werden bis zum letzten Tag alles unternehmen, um die Bürger zur Wahl zu bewegen, damit uns eine gute Wahlbeteiligung und ein gutes Ergebnis gelingen. Am 21. September findet von 14.30 – 17.00 Uhr in der Nähe des Odercenters / Busbahnhof der nächste Infostand statt.

Doris Meyner, Detlef Klemer

Aktive Wahlkämpfer im Gespräch

Am 1. August trafen sich im wunderschönen Senioren-Landsitz in Templin auf Einladung unseres Kreisvorstandes aktive Wahlkämpfer, Abgeordnete, Neumitglieder und Sympathisanten unseres Kreisverbandes zu einer lockeren Beratung. Ca. 24 Teilnehmer waren der Einladung gefolgt, darunter auch 8 aus Schwedt. Wie können wir den Bundestagswahlkampf erfolgreich gestalten? Mit welchen

Themen wollen wir die Menschen überzeugen uns zu wählen? Andreas



Büttner, unser neuer Spitzenkandidat, begrüßte alle mit seinen Vorstellungen für linke Politik. Dazu gehören: Gute Arbeit und Guter Lohn für alle Arbeitnehmer, eine sichere

Rente, die Altersarmut verhindert, die Bekämpfung der Kinderarmut sowie die innere und äußere Sicherheit. Politik muss friedensorientiert sein, Sanktionen gegen Russland abgeschafft werden. Andreas Büttner war voller Tatendrang und freute sich auf den bevorstehenden Wahlkampf. Nach der Begrüßung und einem kleinen Büfett nutzten wir die Möglichkeit uns in kleinen Gruppen auszutauschen, Ideen zu entwickeln und Termine abzustimmen. Mal eine andere Art der politischen Diskussion, die bei den Anwesenden gut ankam!

Sylvia Anklam

Kein Bodenverkauf unterm Ladentisch

"Mit Anteilskäufen an landwirtschaftlichen Betrieben steigen zunehmend landwirtschaftsfremde Investoren und Spekulanten in den Bodenmarkt ein. Vom Gesetz werden sie dafür doppelt belohnt: Keine Behörde bekommt Kenntnis von den indirekten Flächenkäufen, und zusätzlich sparen sich die

Investoren meist die Grunderwerbsteuer. Mit der Ablehnung des Antrags der LINKEN dulden Union und SPD diese Praxis weiter, statt die Regelungslücken im Bodenrecht umgehend zu schließen", kommentiert Kirsten Tackmann, agrarpolitische Sprecherin der Fraktion DIE LINKE, die abschließende Beratung des

Antrags der LINKEN "Ausverkauf des Bodens an landwirtschaftsfremde Investoren stoppen – Bodenmarkt im Interesse der Landwirtschaft strenger regulieren" (BT-Drs. 18/12551) am 29. Juni 2017. Tackmann weiter: "Gegenüber bundesweit und international agie-

Fortsetzung S. 5

renden Agrarkonzernen sind vor Ort verankerte Landwirtschaftsbetriebe immer öfter die Verlierer. Die Bodenpreise liegen längst jenseits des Ertragswertes. (...) Die Problemlage ist überparteilich bekannt und gerade von der LINKEN

immer wieder thematisiert worden. Selbst das Bundeslandwirtschaftsministerium teilt unterdessen unsere Kritik an den Anteilskäufen und betont die Gefahren für die gewachsene Agrarstruktur. Sogar auf EU-Ebene wird ge-

fordert, die ortsansässige Landwirtschaft besser zu schützen. Die Bundesregierung schiebt aber nach wie vor die Verantwortung in die Länder, obwohl ein zersplittertes Länderrecht

Martin Schulz' Ruf nach Atomwaffenabzug – nur Wahlkampf?

Martin Schulz hat angekündigt, bei einem Wahlsieg der SPD mit dem Abzug der in Deutschland gelagerten US-Atomwaffen zu beginnen. Helmut Scholz, Europaabgeordneter der LINKEN, Mitglied der UN-Arbeitsgruppe des Auswärtigen Ausschusses des Europäischen Parlaments (AFET) und Mitglied des Internationalen Netzwerkes Global Zero, kommentiert am 23. August 2017: "Der Abzug der US-amerikanischen Atomwaffen aus Deutschland ist überfällig. Zumal die in der Bundesrepublik stationierten Massenvernichtungs-

waffen militärisch keinerlei Sinn machen. Im Gegenteil: Die Atombomben in Büchel behindern nicht nur die - auch von der LINKEN - immer wieder geforderte weltweite nukleare Abrüstung, bei der die Großmächte eine Vorreiterrolle spielen müssen sondern auch die überfällige Absage an die nuklearen Einsatzplanungen der NATO. Die Kernwaffen in Büchel sollen sogar noch modernisiert werden – was kaum für die Bereitschaft Washingtons spricht, diese

Waffen endlich abzuziehen. Der Kanzlerkandidat der SPD und seine Partei müssen sich im Zusammenhang mit den jüngsten, zu begrüßenden Aussagen allerdings fragen lassen: Warum haben sie sich bislang nicht nachdrücklich dafür eingesetzt, dass die Bundesrepublik atomwaffenfrei wird? Warum kündigte die Bundesregierung, an der auch die SPD beteiligt ist, nicht die anachronistische nukleare Teilhabe auf? Und warum verweigerte die deutsche Regierung die Teilnahme an dem Treffen von weit über 100 UNO-Mitgliedstaaten im Juli in New York, bei dem nach intensiven Verhandlungen ein völkerrechtlich verbindlicher Vertrag zum Verbot von Atomwaffen verabschiedet wurde?



DIE LINKE bleibt dabei: Für einen zügigen, sozialverträglichen und planbaren Ausstieg aus der Braunkohleverstromung

Zur aktuellen Debatte um den Klimaschutz stellen die Vorsitzenden der LINKEN im Bund und in Brandenburg, Katja Kipping, Bernd Riexinger und Christian Görke klar:

"Die LINKE engagiert sich seit Jahren für eine Energiepolitik, die Klima- und Verbraucherschutz beinhaltet. Mit der LINKEN gibt es kein Zurück beim Klimaschutz. Die im Brandenburger Koalitionsvertrag vereinbarten Zielstellungen bestimmen unser Handeln. Gleichzeitig betonen wir noch einmal: Weder Landesvorstand noch Landtagsfraktion haben davon abweichende Beschlüsse gefasst. Die Diskussion, wie die vereinbarten Ziele erreicht werden können, ist notwendig und sinnvoll und dafür werden wir uns die Zeit nehmen, die notwendig ist. Sie wird unter Einbeziehung aller Akteur*innen geführt. Ausgangspunkt und Grundlage für die Diskussion

ist unsere Überzeugung, dass Deutschland einen zügigen, sozialverträglichen und planbaren Ausstieg aus der Braunkohleverstromung braucht, um seine Klimaschutzziele zu erreichen und damit auch Vorbild bei den weltweiten Klimaverhandlungen sein zu können. Das heißt, dass Deutschland bei der Neufestlegung der EU-Klimaschutz- und -Energieziele für 2030 nur dann im Interesse des Klimaschutzes wirksam werden kann, wenn es selbst eine Minderung der Treibhausgasemissionen gegenüber dem Jahr 1990 um 60 Prozent erreicht, wie wir es in unserem Wahlprogramm fordern. Leider wird die Bundesregierung – anders als Brandenburg, das zusätzlich führend im Bereich der erneuerbaren Energien ist – schon die diesbezügliche Zielsetzung für 2020 verfehlen und es ist nicht absehbar, dass sich dies bei einer Fortsetzung der Kanzlerschaft Angela

Merkels, gleich in welcher Konstellation, ändern wird. Zugleich haben wir in unserem Wahlprogramm deutlich gemacht, dass der entsprechende Übergang gerecht gestaltet werden muss, so dass es in den von dem notwendigen Strukturwandel betroffenen Regionen zu keinen sozialen Verwerfungen kommt und Perspektiven für Arbeitsplätze und Wertschöpfung entwickelt werden. Dafür fordern wir einen Strukturwandel fonds, der vom Bund jährlich mit 250 Millionen Euro ausgestattet wird, weil die betroffenen Länder dies nicht allein schultern können. Auch damit dies erreicht werden kann, braucht es einen Politikwechsel, der ökologischen Umbau, wirtschaftliche Entwicklung und soziale Gerechtigkeit verbindet und zum grundlegenden Entwicklungspfad der Gesellschaft macht."

24. August 2017

Termine

Stadtvorstand	28.09.2017
Kreisvorstand	04.10.2017
Mitgliederversammlung	07.10.2017
Stadtvorstand	12.10.2017

24.09.2017 Wahlen zum Deutschen Bundestag. Nehmen wir unser Wahlrecht wahr. Unsere Stimmen für soziale Gerechtigkeit für alle Menschen, gegen Kinderarmut, gegen Altersarmut. Beide Stimmen für DIE LINKE. Rechte, und menschenfeindliche Parolen haben im Bundestag nichts zu suchen.

Herzlichen Glückwunsch zum Jubiläum!

01.10.17	Karl Grödel	zum 95. Geburtstag
09.10.17	Reiner Prodöhl	zum 65. Geburtstag

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag!

17.09.17	Astrid Schönherr	zum 63. Geburtstag
21.09.17	Frank Bismar	zum 54. Geburtstag
23.09.17	Ingeborg Kirsch	zum 77. Geburtstag
24.09.17	Simone Kambs	zum 46. Geburtstag
26.09.17	Manfred Giel	zum 73. Geburtstag
27.09.17	Werner Pavel	zum 83. Geburtstag
06.10.17	Rosemarie Klaschka	zum 74. Geburtstag
10.10.17	Irmgard Rothnick	zum 83. Geburtstag
12.10.17	Günter Bressel	zum 83. Geburtstag



Rainer Sturm/ pixelio.de

KoppHoch erscheint monatlich. Wir freuen uns über jeden neuen Abonnenten, der die Herausgabe mit einer Jahresspende von mindestens 3,00 € unterstützt.

Redaktionsschluss der Ausgabe 10/2017: 10.10.17

Impressum

Herausgeber:

Stadtvorstand der Partei DIE LINKE. Schwedt

V.i.S.d.P.:

Sylvia Anklam

Redaktion:

M.Gohl, S.Anklam, D.Meyner

Gestaltung:

A. Grote

Druck:

Druckerei Wippold

Vertrieb:

Geschäftsstelle der Partei DIE LINKE. Schwedt

Sprechzeiten

Geschäftsstelle

Auguststraße 2, Zi. 207/208
Mo-Do 10-12 Uhr

Leiter der Geschäftsstelle

Di, 10-12 Uhr

Finanzen

Mo, 25.09.17, 10-12 Uhr
Mo, 02.10.17, 10-12 Uhr

Kontakt und Adressen

DIE LINKE Stadtverband Schwedt/Oder

Auguststraße 2, 16303 Schwedt

e-mail: schwedt@dielinke-uckermark.de

Tel./Fax: (03332) 31928

Webseite: <http://www.dielinke-uckermark.de>

DIE LINKE Schwedt/Oder

Fraktion SSV

Tel. 839334

Auguststraße 2, 16303 Schwedt

KoppHoch ausgelesen? Bitte weitergeben an jemanden, der ihn vielleicht auch gerne lesen würde oder sollte!